Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2066.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum und Kerzen.

Bei Keuchhusten vorzüglich bewährt: **Keuchhustensaft,** wohlschmeckend, hergestellt aus den frischen Blättern der Edelkastanie (Castanea vesca), à Flasche 75 Pf., **aromatisches Keuchhustenpflaster,** à Stück 50 Pf. Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheken, Dresden, Georgenthor, u. Pillnitz.

Apollinaris
KOHLENSAURES MINERALWASSER

Photograph. Atelier Richard Jähnig
Königsbrückerstrasse No. 71 DRESDEN-N. Strassenb.-Haltest. Tannenstr.
Geöffnet auch Sonn- und Festtags.
Preise herabgesetzt und zwar: 1 Dtzd. Cabinet 8 M., bish. 15 M.
Grössere Formate, Gruppen-Aufnahmen und Vergrösserungen bis Lebensgrösse entsprechend billig. Specialität: **Kinderaufnahmen.** Garantie für tadellose saubere Ausführung und Haltbarkeit.

Jagd-Joppen ✕ Jagd-Mäntel ✕ Jagd-Hüte ✕ Jagd-Taschen und Rucksäcke
grösste Auswahl in **Jagd-Ausrüstungen** bei **Jos. Fiechtl** aus **Tirol, Schlossstrasse 23,** part. und I. Etage.

Nr. 226. **Spiegel:** Bulgarischer Staatsprozeß. Arbeiter als Arbeitgeber, Wasserfahrt, Gerichtsverhandlungen. Ueberbrettl-Unfug. | Muthmaßl. Witterung: Veränderlich, Regen, schwül, Gewitterneigung. | **Freitag, 16. August 1901.**

Neubestellungen

auf die **„Dresdner Nachrichten"** können sowohl bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38, wie bei den Annahmestellen und den kaiserlichen Postämtern

jeden Tag

vorgenommen werden. Der Bezugspreis beträgt in **Dresden** und den nächsten **Vororten** bei **2**maliger Zustellung durch unsere Boten oder Commissionäre vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf., für 2 Monate 1 Mk. 70 Pf., für 1 Monat 90 Pf., für 1 Woche 25 Pf.; beim Bezug **durch die Post:** vierteljährlich 3 Mk., 2 Monate 2 Mk., 1 Monat 1 Mk. (in Oesterreich: vierteljährlich 4 Kr. 44 Heller, für 1 Monat 1 Kr. 48 Heller).

Der Prozeß gegen die macedonischen Führer in Sofia.

Der große Staatsprozeß, der am Montag in der bulgarischen Hauptstadt gegen die ehemaligen Häupter des macedonischen Komitees begann, hat soeben mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten geendet. Die Angeklagten waren beschuldigt, zwei Mordthaten, die im vorigen Jahre in Bukarest begangen worden waren, angezettelt zu haben. Der Bulgare Zitowski fiel unter Axthieben, weil er angeblich als Spion gegen die in Bulgarien und Rumänien lebenden Macedonier in türkische Dienste getreten war, und der rumänische Professor Michaileanu wurde erschossen, weil er in einer von ihm geleiteten Zeitschrift gegen die Agitationen des macedonischen Komitees geschrieben hatte. Diese Agitationen, die seit Jahren von den Macedoniern in Sofia geleitet werden, bezwecken, wie es in den Proklamationen des Komitees heißt, die „Befreiung Macedoniens vom Türkenjoche", oder deutlicher gesagt, die Anzettelung revolutionärer Unruhen in Macedonien, wodurch eine Auftheilung dieses Gebietes herbeigeführt und der „großbulgarische" Gedanke, die Vereinigung aller Bulgaren zu einem einheitlichen selbstständigen Staatswesen, zur Verwirklichung gebracht werden soll.

Zur Förderung dieses „patriotischen" Unternehmens entfaltete das macedonische Komitee eine Propaganda der That, die vor keinem Mittel zurückschreckte. Durch Geldererpressungen, Brandlegung, Gift, Dolch und Revolver arbeitete diese bulgarische „Maffia" an der „Befreiung Macedoniens". Eine wahre Brandschatzung aller Wohlhabenden wurde organisirt, um die Kosten für die Agitationen in Macedonien aufzubringen. Besonders grell beleuchtet wurde dieses terroristische Treiben des macedonischen Komitees durch die Prozesse, die gegen dessen Söldlinge wegen der erwähnten Mordthaten in der rumänischen Hauptstadt geführt worden waren. Aus diesen Prozessen glaubte man in Bukarest auch entnehmen zu können, daß die Regierungskreise in Sofia in engster Fühlung mit den leitenden Persönlichkeiten des macedonischen Komitees stehen und dessen Thätigkeit insgeheim unterstützen. Einen Schein von Berechtigung erhielt diese Annahme durch die Thatsache, daß die bulgarische Regierung das revolutionäre Treiben der Macedonier geduldet hatte; entweder fühlte sie sich dem macedonischen Komitee in Sofia gegenüber ohnmächtig und wagte es nicht, ihm energisch entgegenzutreten, oder sie erblickte in den macedonischen Revolutionären Bahnbrecher und Vorkämpfer einer Sache, die sie insgeheim selbst fördern möchte, und ließ sie deshalb gewähren. Jedenfalls haben sich die Machthaber in Sofia so lange wie irgend möglich gesträubt, diesen Grundsatz der Duldung aufzugeben. Die anfangs ablehnende Haltung der bulgarischen Regierung gegenüber der Bukarester Forderung energischer Maßregeln gegen das macedonische Mordkomitee in Sofia drohte sogar eine Zeit lang die Ursache eines kriegerischen Konfliktes mit Rumänien zu werden. Allem Anscheine nach hat es erst eines energischen Druckes seitens der Großmächte bedurft, um die Staatslenker in Sofia dazu zu bewegen, auf das gerechte Verlangen Rumäniens, den friedensstörerischen und verbrecherischen Umtrieben der macedonisch-bulgarischen Verschwörer ein Ende zu machen, zu reagiren. Der bulgarischen Regierung blieb schließlich nichts Anderes übrig, als ihren passiven Widerstand gegen die Forderung des Einschreitens gegen die Macedonier aufzugeben; die der macedonischen Revolutionspropaganda dienenden Schützenvereine wurden verboten, das macedonische Centralkomitee in Sofia wurde aufgelöst und die strafgerichtliche Verfolgung der leitenden Persönlichkeiten, die der Theilnahme an den genannten Bukarester Mordthaten verdächtig erschienen, angeordnet.

Der Freispruch, zu dem der Prozeß gegen die Führer des macedonischen Komitees Boris Sarafow und Genossen geführt hat, muß den Verdacht auf's Neue bestärken, daß es der bulgarischen Regierung nicht ernstlich darum zu thun ist, dem umstürzlerischen Treiben der Macedonier Einhalt zu thun und an ihren Haupträdelsführern ein Exempel zu statuiren. Der Prozeß in Sofia macht den Eindruck einer Komödie, wenn man bedenkt, daß in allen den Prozessen, die auf nichtbulgarischem Boden gegen die macedonischen Mordgesellen geführt wurden, bereits hinlänglich die Beweise dafür erbracht sind, daß für die verbrecherischen Thaten, die im Laufe der letzten Jahre im Namen der macedonischen Sache verübt worden sind, Niemand anders als das Sofianer Centralkomitee, d. h. vor Allem Diejenigen verantwortlich zu machen sind, die soeben in der bulgarischen Hauptstadt auf der Anklagebank saßen. In Sofia war Jedermann von vornherein überzeugt, daß die Verhandlungen zu positiven Ergebnissen unter allen Umständen nicht führen würden; selbst wenn die Angeklagten nicht sofort „wegen Mangels an Beweisen" freigesprochen worden wären, so hielt man es doch für unbedingt sicher, daß der Freispruch in der oberen Instanz erfolgen würde, da die bulgarische Regierung dem Auslande gegenüber zwar den Schein eines gerechten und unparteiischen Vorgehens wahren wolle, aber keineswegs beabsichtige, den Führern des macedonischen Revolutions-Komitees ein Haar zu krümmen. Der Hauptangeklagte Boris Sarafow ist übrigens weit davon entfernt gewesen, die Grundsätze zu verleugnen, von denen er und seine Genossen sich bisher haben leiten lassen. Gewaltthätigkeit und Terrorismus bleiben seine Parole. Noch vor Ablauf des Prozesses hat er zu dem Berichterstatter der „Voss. Ztg." geäußert: „Vorläufig will ich ausruhen, weshalb ich die Bewerbung um den neuerlichen Vorsitz im Central-Komitee abgelehnt habe; hoffentlich wird das Amt mit einem meiner Gesinnungsgenossen besetzt werden. Die macedonische Frage muß von der bulgarischen getrennt und dem Einflusse des Fürsten und der Regierung entzogen werden. Wenn wir Mittel hätten, würden wir eine Centralstelle draußen in Europa einrichten und das Komitee in Sofia schließen. Wir müßten in Europa eine Agitation für uns entwickeln und dabei selbst Positives leisten." Auf die Frage, was unter dem Positiven zu verstehen sei, antwortete Sarafow: „3000 Eingekerkerte genügen nicht, 10 000 Mann müssen fallen; wenn Europa seine materiellen Interessen in Macedonien und die politische Lage bedroht sieht, wird es zu unseren Gunsten doch endlich eingreifen."

Die Auffassung, die hier Sarafow in Bezug auf die Pläne der Macedonier zum Ausdruck gebracht hat, läßt schon erkennen, daß das bisherige Vorgehen der bulgarischen Regierung kaum geeignet gewesen ist, eine einschüchternde Wirkung auf die Führer der macedonischen Bewegung auszuüben; der Freispruch wird ihr vielmehr neue Impulse geben und die revolutionären Agitatoren werden daraus den Antrieb entnehmen, ihre verbrecherischen Umtriebe, weil sie ungesühnt bleiben, fortzusetzen. Mag es auch die bulgarische Regierung trotz ihrer zweideutigen Haltung angesichts des entschiedenen Willens der Großmächte, besonders Rußlands und Oesterreich-Ungarns, die gegenwärtige Ordnung im Orient aufrecht zu erhalten, bis auf Weiteres für geboten erachten, das Aufrollen der macedonischen Frage ihrerseits nicht unmittelbar herbeizuführen, so liegen in dieser doch nach wie vor Keime ernster Verwickelungen und Konflikte, die bei der künftigen Entwickelung der Dinge auf der Balkanhalbinsel eine gewichtige Rolle spielen und einen wesentlichen Faktor bei der früher oder später doch unausbleiblichen politischen Neugestaltung der staatlichen Verhältnisse im Orient bilden dürften.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. August.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der **Kronprinz** trifft morgen in London ein. Der Herzog von **Connaught** wird auf der Heimfahrt von der Potsdamer Trauerfeier heute Abend von Vlissingen nach England übersetzen, um in Abwesenheit der übrigen Mitglieder der Königl. Familie den König bei der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen zu vertreten. — Zu der Pekinger Meldung, daß die **Unterzeichnung des Protokolls** nochmals verschoben werden soll, bemerken die „Berl. N. N.": Nach der an hiesiger maßgebender Stelle herrschenden Anschauung kann es sich bei der Verzögerung der Unterzeichnung nur um wenige Tage handeln, jedenfalls sind aus der Verzögerung weitergehende Schlüsse in Bezug auf den nahen Abschluß der Pekinger Unterhandlungen nicht zu ziehen. — Die „Kreuzztg." ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Darstellung der Begegnung des Fürsten **Bismarck** mit dem Grafen **Waldersee**, seitens der „Voss. Ztg." (Fürst Bismarck sollte darnach den Grafen Waldersee im Herrenhause geschnitten haben) von Anfang bis zu Ende freie Erfindung ist. — Die Mehrheit der Berliner Stadtverordnetenversammlung beabsichtigt, bei Wiederholung der **Bürgermeisterwahl** den Stadtrath Kaufmann wiederzuwählen, dessen Wahl bekanntlich die königliche Bestätigung nicht gefunden hatte. — Das Wiederaufnahmeverfahren im **Ziethen-Prozeß** wird trotz des Ablebens Ziethen's, der im Zuchthause zu Werden **gestorben** ist, weiter betrieben werden.

Berlin. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der **Truppentransportschiffe**: Dampfer „Stuttgart" 14. August Singapore an, 15. August ab. Dampfer „Neckar" 14. August Shanghai an, 15. August ab, Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand" 14. August von Tongku ab, landet voraussichtlich am 24. September in Triest.

Wilhelmshöhe. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** trafen Nachmittag 4 Uhr hier ein und wurden von den jüngsten kaiserlichen Kindern empfangen. Zur Begrüßung war General v. Wittich anwesend.

Königsberg. Die Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion giebt über den **Unfall** Nachfolgendes bekannt: Beim Anstrich der Bahnsteighalle der Königl. Ostbahn stürzten heute Vormittag mehrere Maler aus einer Höhe von 11 Metern mit sammt dem Gerüst herab. Drei Maler fielen auf die Lokomotivschiebebühne und trugen durch den Fall des nachstürzenden Gerüstes mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Ein vierter Maler konnte sich im Fall an einem Balken festhalten und wurde dadurch gerettet.

Rudolstadt. (Priv.-Tel.) Die Ferienstrafkammer **verurtheilte** nach zweitägiger Verhandlung den Prokuristen **Kratzer** des in Konkurs gerathenen Bankhauses Triebner zu 2 Jahren Gefängniß wegen Untreue und Unterschlagung. Der mitangeklagte Prokurist Triebner wurde freigesprochen.

Neurode. (Priv.-Tel.) Auf bisher noch unerklärte Weise entzündete sich auf der dem Grafen Magnis gehörigen Grube in Kohlendorf trotz Sicherheitslampen **schlagende Wetter**, durch die fünf Bergleute lebensgefährliche Brandwunden erhielten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Mehrere Andere wurden leichter verletzt.

Schleswig. Der neuernannte **Oberpräsident** Freiherr v. Wilmowski ist heute hier eingetroffen.

Wien. (Priv.-Tel.) Eine Prager Zeitung veröffentlicht einen Erlaß der Prager Statthalterei, in welcher sämmtliche Bezirkshauptmannschaften angewiesen werden, den russischen General **Mitisch** wegen seines taktlosen Benehmens beim Prager Sokolfest unnachsichtlich **auszuweisen**, falls dieser sich wieder auf österreichischem Gebiete zeigen sollte. General Mitisch ist bereits auf diplomatischem Wege von dieser Maßregel verständigt worden.

Mailand. (Priv.-Tel.) Das Personal der Sekundärbahnen der Provinzen Mailand, Pavia, Cremona und Bergamo stellte heute früh die Arbeit ein. Der **Streik** der Mailänder Tramwaybediensteten hat sich auf die Seidenweber und -Spinner ausgedehnt.

Zürich. Das schweizerische Komitee zur **Hilfeleistung** für die Wittwen und Waisen der **Buren**, welches eine aus einem Arzt und sechs Krankenschwestern bestehende Abordnung nach den Flüchtlingslagern in Südafrika ausgerüstet hat, theilt mit, daß die Abordnung, welche am 17. August sich in Southampton nach Südafrika einschiffen wollte, nicht abgehe, da das Kriegsministerium die von Lord Roberts am 10. März 1901 schriftlich ertheilte Erlaubniß zurückziehe unter der Begründung, daß die Lage sich seither vollständig geändert habe und daß von England selbst für die Frauen und Kinder der Buren in den Flüchtlingslagern kräftig gesorgt werde. Das schweizerische Hilfskomitee sei heute durch Vermittelung des Bundesrathes benachrichtigt worden, daß das englische Auswärtige Amt die gewünschte Intervention endgiltig ablehne.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" erfährt, Lord **Kitchener** werde ungefähr Mitte nächsten Monats **nach England zurückkehren**, sobald seine Proklamation in Kraft getreten sei. Der Kriegszustand werde dann faktisch vorüber (?) sein. Das Oberkommando in Südafrika werde an den Generalleutnant Pottleton übergehen; auch werde alsdann Lord Milner sein Amt als Oberkommissar von Südafrika und Administrator der Oranieinsel-kolonie übernommen haben. — Aus **Kapstadt** wird gemeldet, dort herrsche eine wahre Epidemie von Verbrechen. Angesehene Leute würden auf offener Straße am hellen Tage ermordet, ohne daß die Mörder gefangen würden. Einbruchs- und Juwelendiebstähle seien an der Tagesordnung. Am meisten würden auch gelöhnte Soldaten beraubt. Die Polizei sei machtlos. Man sei um die Sicherheit des Herzogs und der Herzogin von Cornwall, welche in Pietermaritzburg ankamen, besorgt und habe außerordentliche Schutzmaßregeln getroffen.

Christiania. Die norwegische Hypothekenbank schloß eine 3½prozentige **Anleihe** im Betrage von 8 Mill. Kr. ab. Das ausländische Bankkonsortium besteht aus dem Credit Lyonnais in Paris, L. Behrens und Söhne in Hamburg, der dänischen Landmannbank in Kopenhagen und der Stockholmer Enskilda-Bank.

Athen. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Militärgefängniß brach unter den Sträflingen eine **Revolte** aus. Die Sträflinge verletzten den Oberleutnant der Wache schwer, worauf das Militär Feuer gab. Dabei wurden zahlreiche Sträflinge getödtet und eine Anzahl schwer verwundet.

New-York. (Priv.-Tel.) Von Professor Carlos Lecht, einem Führer der brasilianischen Monarchisten, ist ein Brief veröffentlicht worden, in welchem er die Behauptung dementirt, daß **Prinz August von Sachsen-Coburg und Gotha** das Angebot gemacht habe, seine Ansprüche auf den Thron Brasiliens gegen Zahlung von einer halben Million Pfund seitens der brasilianischen Regierung aufzugeben.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Ereen 200,00. Diskonto 174,80. Dresdner Bank 150,90. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Tendenz:

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per [illegible] —,— bez. Roggen —,—, geschäftslos. Roggen per Oktober 102,00, bez. Mais —,—.

Oertliches und Sächsisches.

— Frau **Marie** verw. **Liepsch** geb. Börner, hier, wurde die silberne Carola-Medaille verliehen.

— Wie nunmehr endgiltig festgestellt ist, findet das 50jährige Jubiläum des Herrn Geh. Kirchenrathes Professors D. **Fricke**, Direktors des neutestamentlich-exegetischen Seminars an der Universität **Leipzig**, am 13. Oktober ds. J. statt. An diesem Tage im Jahre 1851 wurde Geh. Kirchenrath D. Fricke, der auch Ehrenbürger der Stadt Leipzig ist, zum Ordinarius in Kiel ernannt. Am 7. Mai 1867 trat er als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät unserer Landesuniversität ein.

Kondorfer Sauerbrunn. anerkannt bester natürlicher